

19. Dezember 2006  
Der Standard

## **Klagloser Rückzug**

### **Lobau-Besetzung ist beendet: Probebohrungen beginnen am Dienstag, Umweltaktivisten sehen ihr Ziel erreicht**

Die Lobau-Besetzung ist beendet. Die Asfinag beginnt bereits am Dienstag mit den Probebohrungen. Die Umweltaktivisten sehen ihr Ziel – mehr Mitbestimmung – erreicht, die Asfinag zog die Klage zurück.

Wien – Die Lobauaktivisten ziehen ab, jedoch nicht, ohne einen Sieg errungen zu haben, sind Greenpeace und Global 2000 zufrieden. Die Gegner des Tunnels, die den Nationalpark besetzt hatten, um die Probebohrungen der Asfinag für einen möglichen Tunnel unter der Lobau und in weiterer Folge die Nahost-Umfahrung (S1), den so genannten Regionen-Ring zu verhindern, haben ihr "Hauptziel erreicht." Jenes, "dass Verkehrspolitik in Wien und Niederösterreich auf politischer Ebene" mit den NGOs verhandelt werde, sagte Karin Kuna von Global 2000.

Die Vereinbarung zwischen der Stadt Wien, der Asfinag sowie den NGOs und Bürgerinitiativen, dass die Mahnwache abzieht und die Asfinag im Gegenzug die Klage gegen die Aktivisten zurücknimmt, beruht auf einer Einigung vom Wochenende.

#### **Runder Tisch**

Dort wurde beschlossen, die Themen Klimaschutz und Schadstoffreduktion in die Verkehrspolitik der Ostregion zu integrieren. Dazu wird ein runder Tisch eingerichtet, an dem sich auch das Land Niederösterreich und das Verkehrsministerium beteiligen sollen. "Wir hoffen, dass wir nicht wieder zurückmüssen", sagte der Aktivist Stefan Wirius am Rande der Pressekonferenz am Montag. Als "beschämend" bezeichnete Matthias Schickhofer von Greenpeace die Schadenersatzforderung der Asfinag. Es sei wichtig zu betonen, dass sie nicht wegen der Klagsandrohung davonliefen.

Jeder Tag, an dem nicht gebohrt werden konnte, seien 8000 Euro Schaden verursacht worden, in Summe also 130.000, sagte Alois Schedl von der Asfinag. Die Bohrungen werden dafür schon am heutigen Dienstag aufgenommen. Mit den Probebohrungen kommt aber nicht automatisch auch der Tunnel: 2007 werde man die Planungen abschließen, 2008 käme die Umweltverträglichkeitsprüfung und erst 2009 würde der Tunnel gebaut und 2015 fertig werden. Die Probebohrungen, die bis 31. März an 18 Stellen erfolgen sollen, werden laut Asfinag von der Stadt Wien und den Umweltorganisationen kontrolliert. Der S1 soll auf 19 Kilometern Schwechat und Süßenbrunn verbinden. 8,5 Kilometer davon würden unter der Donau und der Lobau durchführen. Am 1. November hätte die Autobahngesellschaft schon Erkundungsbohrungen durchführen können, dann hatten auch Umweltschützer in Groß Enzersdorf ihre Mahnwache begonnen. Unterstützung bekamen sie dabei auch seitens der Grünen. Nach der Einigung begrüßen SPÖ, ÖVP und FPÖ den "Weihnachtsfrieden". Einzig die Grünen bleiben skeptisch. Sie sind für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und lokale Ortsumfahrungen. (Marijana Miljkovic/DER STANDARD, Print-Ausgabe, 19.12. 2006)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2700365>